

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

**Witte, Hans**

**Straßburg, 1896**

1364 - 1377

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

bracht. Noch wil ich nit abe lon, sol ich leben, ich wil noch schaffen, daz die benne also besweret werdent widir sù und alle die, die widir got unde ir ere zû in gont, daz ir und aller mengelich sehen mag. daz ir gebrest und suntlich leben myn schult nit enist noch des ordens. Uwer gnade sol ðch wissen, daz ich uff dem wege was und wonde zû uch komen, daz ich uch und ir mir beholfen werent zû dem rechten zû iren und unseren eren. Do wart ich notlich geirret. Doch so wil ich mich flissen zû ùch zê komende, so ich ùmer erst fürmag. Vinde ich denne an uwern genaden ein ganzze stette veste ewigkeit uwerre gebot mit ganzzeme vollefùrende bi uch und by phaffen und andern geistlichen lúten, was mich denne uwer gnade mit bescheidenheit undirwiset, daz sol ich billich tûn. Hie zwüschent, daz irs ussganges und fürlossenheit deste myure werde, so erlöbe ich uch, daz ir den swestern, die freveliche uss irme closter gent, mögent vohen und gevangen legen noch dem, also sie von uch eynest gewornet werdent, also lange, untze daz ich edir myn vicarie soliche besserunge an in sehe, daz men sy billich lidigen sol. Wer es ðch daz ir eyne odir me sich woltent besseren, die möchte, so ich nit zû gegene were, myn vicarie an mynre stat zû gnoden enphaen. Úbir daz alles bit ich uch flislich, daz ir ùch mich und den orden und myne rechtvertige meynunge lassent entphollen syn, wenne daz wollent wir mit unsirme gebette allewege fürdienen unde got umbe uwerre stette selde und ere flislich bitten.

20 Geschriben zû Sletstat an dem nehsten donrestage noch sant Lucas tage.

*Str. St. A. V. D. G. lad. 71. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1307. Fridericus episcopus Arg. a Gregorio XI papa una cum abbate Novilarenensi ac Johanne de Silvis decano ecclesie s. Agricoli Avinionensis delegatus sententia excommunicationis lata contra monasterium s. Katharine pro eo, quod moniales predicatorum ad curam animarum admittere noluerunt neque monasterium suum reintrare voluerunt, tollit. Datum in Oberkirch 1377, 18 kal. decembris.

*1377 November 14 Oberkirch.*

*Str. Hosp. A. lad. 125 fasc. 13. or. mb. c. sig. pend.*

1308. Bischof Johannes von Lüttich an Meister und Rat zu Straßburg: bittet einem seiner Bürger bei Wiederverlangung seines von Merswin und Lenzelin gestohlenen Geldes behülflich zu sein.

*[1364—1377] November 26 Huy.*

Johannes episcopus Leodiensis et comez Lossensis.

Amici dilecti. Relacione queruloza fidelis nostri Petri Domiciani civis nostre civitatis Leodiensis didicimus, quod certos ejus nuncios versus Argentinam civitatem vestram, prout multociens consueverat, ad emendum vina novissime destinavit

<sup>1</sup> *Ebenda lad. 89 fasc. 35. or. mb. c. sig. pend. Benfeld 1377 November 29 dasselbe, das Kloster s. Marz betreffend.*

In dem Jahr 1804 wurde die Verwaltung der  
 Provinz in drei Departements eingetheilt. Das  
 erste Departement umfaßte die Städte  
 Mannheim, Heidelberg und Speyer. Das  
 zweite Departement umfaßte die Städte  
 Ludwigshafen, Frankenthal und  
 Neustadt. Das dritte Departement  
 umfaßte die Städte Germersheim,  
 Sinsheim und Altheim. Diese  
 Einteilung hatte den Zweck, die  
 Verwaltung zu vereinfachen und die  
 Kosten zu senken.

In dem Jahr 1805 wurde die  
 Verwaltung der Provinz in drei  
 Departements eingetheilt. Das  
 erste Departement umfaßte die  
 Städte Mannheim, Heidelberg und  
 Speyer. Das zweite Departement  
 umfaßte die Städte Ludwigshafen,  
 Frankenthal und Neustadt. Das  
 dritte Departement umfaßte die  
 Städte Germersheim, Sinsheim  
 und Altheim.

In dem Jahr 1806 wurde die  
 Verwaltung der Provinz in drei  
 Departements eingetheilt. Das  
 erste Departement umfaßte die  
 Städte Mannheim, Heidelberg und  
 Speyer. Das zweite Departement  
 umfaßte die Städte Ludwigshafen,  
 Frankenthal und Neustadt. Das  
 dritte Departement umfaßte die  
 Städte Germersheim, Sinsheim  
 und Altheim.

In dem Jahr 1807 wurde die  
 Verwaltung der Provinz in drei  
 Departements eingetheilt. Das  
 erste Departement umfaßte die  
 Städte Mannheim, Heidelberg und  
 Speyer. Das zweite Departement  
 umfaßte die Städte Ludwigshafen,  
 Frankenthal und Neustadt. Das  
 dritte Departement umfaßte die  
 Städte Germersheim, Sinsheim  
 und Altheim.

In dem Jahr 1808 wurde die  
 Verwaltung der Provinz in drei  
 Departements eingetheilt. Das  
 erste Departement umfaßte die  
 Städte Mannheim, Heidelberg und  
 Speyer. Das zweite Departement  
 umfaßte die Städte Ludwigshafen,  
 Frankenthal und Neustadt. Das  
 dritte Departement umfaßte die  
 Städte Germersheim, Sinsheim  
 und Altheim.

magna quantitate florenorum oneratos, quam saltem usque ad quadringentorum florenorum francorum aureorum summam erga duos campsores concives vestros, quorum unus Merswin et alter Lenzelin vocantur, omni probitate famosos tanquam campsorio nomine deposuerunt monetam ejusdem loci usque ad summam ducentorum triginta trium librarum sex solidorum et 8 denariorum pagamenti Argentinensis propter hoc eementes pro vinis suis exsolvendis, dimissaque prefate monete summa in custodia dictorum campsororum, idem nostri concivis familiares certa vina emere procurarunt sperantes predictos vestros concives posse exsolvi. Sed omni honore postposito dicti vestri concives illicita fuga per eos assumpta non solum dicti nostri fidelis sed aliorum quam plurimorum pecunias detulerunt violenter et illas eorumque corpora in quodam monasterio vestre civitati propinquo collocarunt in nostri fidelis memorati prejudicium notorium et detrimentum. Unde non modicum sufficimus admirari et ideo vos maximis virtutibus ornatos, de quorum discretionem merito confidimus, votis affectuosissimis deprecamur, quatenus juris ordine preculato consideratisque custibus et expensis per dicti nostri fidelis nuncios hucusque supportatis et adhuc supportandis in prosecutione premissorum ipsius conquerentis restitutionem procurare dignemini, ne ulteriori prorogacione valeat dampnis majoribus onerari, quoniam vestris concivibus, si infra nostre jurisdictionis districtum quomodolibet vexarentur, totis nostris viribus assistere curaremus. Quid autem facturi fueritis, nobis per exhibitorem presencium rescribere velitis, ut si vestra careat promociione certius per nos valeat assequi remedium oportunum. Vos conservet omnipotens Christus. Datum in castro Hoyensi in crastino beate Katerine virginis.

[*In verso*] Valentibus et magne discrecionis viris . . magistris civium et consulis civitatis Argentinensis, amicis nostris dilectis.

*Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23<sup>b</sup>. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1309. Kaiser Karl IV an den bürgermeister, den rat und die bürger von Straszburg: beglaubigt Ulrich von Vinstingen. «Geben zu Ache an unser frauen tage conceptionis unser reiche etc.

de mandato domini imperatoris  
Nicolaus Camericensis prepositus.»

[1377] December 8 Auchen.

*Str. St. A. AA 77 nr. 89. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*  
*Huber reg. nr. 5854.*

1310. Ritter Johann Erbe an Straßburg: bittet um Austrag des Streites um die Fähr von Grafenstaden, auf die Weißzorn neuerdings Ansprüche geltend macht.

[1377 vor December 31.]

Den wisen den bescheiden dem meister und dem rat zū Stroszburg minen dienst. Also ir wol wissent, daz ich lange zit an uch gevordert habe und gemanet habe von des vares wegen zū Grovenstaden, das ich doch meine das es min lehen sige; nu kint der Wisszorn und heischet mir das selbe var. Do wissent ir wol,

... d'après ces principes, l'Assemblée nationale, dans sa séance du 25 août 1871, a  
 nommé une commission chargée de réviser la Constitution de 1870, et de proposer  
 les modifications nécessaires à la situation actuelle. Cette commission, présidée  
 par M. de Falloux, a eu l'honneur de déposer son rapport devant l'Assemblée  
 le 24 septembre 1871. Ce rapport est divisé en deux parties principales : la  
 première traite de la forme du gouvernement, et la seconde de la composition  
 des pouvoirs publics. Dans sa partie relative à la forme du gouvernement, la  
 commission propose de maintenir le système républicain, mais de le modifier  
 de manière à donner plus de stabilité à l'exécutif, et de renforcer le rôle  
 du parlement. Elle propose notamment de créer un corps électoral unique  
 pour l'élection des députés et des sénateurs, et de donner aux députés  
 une durée de mandat plus longue. Dans sa partie relative à la composition  
 des pouvoirs publics, la commission propose de maintenir la distinction entre  
 le pouvoir législatif et le pouvoir exécutif, mais de modifier la manière  
 dont ces deux pouvoirs sont exercés. Elle propose notamment de donner  
 au président de la République des pouvoirs plus étendus, et de rendre  
 le conseil de cabinet responsable de son action. Ces propositions ont été  
 discutées et adoptées par l'Assemblée nationale le 24 septembre 1871.

... la loi du 24 septembre 1871 sur la révision de la Constitution de 1870.

1871. La loi du 24 septembre 1871 sur la révision de la Constitution de 1870.

... la loi du 24 septembre 1871 sur la révision de la Constitution de 1870.

1871. La loi du 24 septembre 1871 sur la révision de la Constitution de 1870.